



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLVIII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht machen von dem erlassenen Verbot, in Tangermünde kein Geld auf Häuser aufzunehmen, zu Gunsten der Elisabeth-Kirche eine Ausnahme, am 24. Oktober 1509.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CLVIII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht machen von dem erlassenen Verbot, in Tangermünde kein Geld auf Häuser aufzunehmen, zu Gunsten der Elisabeth-Kirche eine Ausnahme, am 24. Oktober 1509.

Von gotts gnadenn etc. Bekennen vnd thun kunt öffentlich mit diesem briff vor allermeiniglich, als wir hieüoren aus beweglichen vnd mercklichen vrsachen In vnser Statt Tangermündt verbott vnd ernstlichen beuelh gethan, hinfur kein gelt vff die hewfzer zu leyhen noch zu nehmen, vnd So wie dan von den vorstender sant Elisabeth kirchen In vnser Statt Tangermündt berichtigung empfangen, das solich vnser verbott dem gotshaus merklichen schaden bringt mit anlegung des gotshawsgelt, das wir In ansehen folcher Irer berichtigung vnd vleiffig bet Inen vorgonnet haben das gotshawsgelt vf die hewfzer zu leyhen vnd auszuthun, vorgonnen vnd erlowben Inen das In Craft dits briffs, doch vnnserm vorigen verbott vnd beuelh, der halben gescheen, vnstedlich. Datum tangermünd, an der mitwochen nach vndecim milium virginum, Anno nono.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XXXIII, 207.

CLIX. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht privilegiren den Matthens Pfeffer, Bürger zu Tangermünde, zu dem Rechte, mit ausländischem Bier und Wein zu handeln, am 27. Oktober 1509.

Von gotts gnaden wir Joachim etc., kurfurst, vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg etc., Bekennen vnd thun kunt öffentlich vor allermeiniglich, das wir vnserm Burger alhir zu Tangermünd vnd lieben getrewen Mathis pfeffer vmb seiner fleiffigen vnd demütigen bet willen aus sunder gunst vnd gnaden, damit er sich dest bials ernehren vnd enthalten moge, bis vff vnser widerruffen vergunt vnd erlewbt haben frembde wein vnd bier In sein hawfs zulegen, dar Innen vnd auch In die Stat außerhalb seins hawfs's zufellen, zuschencken vnd zuverkauffen, one einlage eins ydermans, vergonnen vnd erlawben Im das vff widerruffen wie obtet, In vnd mit cräft ditzs brives, doch das er dauon thu vnd pflege, was sich von frembden wein vnd bier zugeben geburt. Begern daruff an ydermeiniglich gentslich, wollende In daran nicht zuuerhindern, daran geschicht vnser ernste meynung, darnach sich ein yder hab zurichtenn. Zu urkunt etc. Datum Tangermündt, am abendt Simonis et Jude, Anno etc. Nono.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XXXI, 227.